

Orientierungshilfe für den Sachbericht

Vorbemerkung:

Mit dem Sachbericht können Sie uns über inhaltliche Aspekte Ihres Projektes berichten – er ist als Ergänzung zum rechnerischen Verwendungsnachweis gedacht. Die Gestaltung des Berichts ist Ihnen prinzipiell freigestellt, ein guter **Richtwert für die Länge sind 1,5 bis 3 Seiten**.

Wir nutzen den Sachbericht in der Stiftung in erster Linie, um **mehr über Verlauf und Ergebnisse Ihres Projekts zu erfahren. Kritik oder Wünsche an uns** können Sie gerne in den Bericht aufnehmen – wir nutzen die Sachberichte auch, um uns selbst weiterzuentwickeln. Darüber hinaus dient der Sachbericht auch für unsere interne Dokumentation und als Entscheidungsgrundlage für eventuelle weitere Anträge.

Vor diesem Hintergrund interessiert uns besonders Ihre **kritische Reflexion über das Projekt**. Es ist kein Nachteil, wenn Sie dabei auch auf Aspekte eingehen, die nicht so funktioniert haben wie geplant. Wir möchten verstehen, welche Gründe zu Änderungen oder Misserfolgen im Projekt geführt haben und was Sie daraus für Ihre zukünftige Arbeit mitnehmen. Wenn das gegeben ist, wirkt sich eine kritische Reflexion eher positiv auf die Förderchancen Ihres nächsten Antrags aus.

Folgende Fragen können Ihnen beim Schreiben des Sachberichts helfen:

Projektverlauf:

- Wie hat sich Ihr Projekt seit dem Zeitpunkt der Antragstellung entwickelt?
- Welche (positiven oder negativen) Abweichungen vom ursprünglich geplanten Projektverlauf hat es gegeben? Warum?
- Welche Probleme sind gegebenenfalls aufgetreten? Wie sind Sie damit umgegangen?

Projektergebnis:

- Inwiefern konnten Sie Ihre im Antrag formulierten Ziele erreichen? Woran machen Sie das Erreichen oder Nicht-Erreichen Ihrer Ziele fest?
- Welche Resonanz hatte das Projekt bei Ihrer Zielgruppe? Woran machen Sie das fest?
- Was nehmen Sie aus dem Projekt mit? (z. B. Kooperationen, neue Ideen)
- Ausblick: Wie soll sich das Projekt in Zukunft weiterentwickeln?

Wenn Sie Fragen zum Sachbericht haben, rufen Sie uns gerne an!